



Josef Wimmer – 80 Jahre

H. MITTER

mit Beiträgen von P. Huemer und E. Weigand

Josef Wimmer wurde am 30.06.1935 in Steyr in Oberösterreich geboren. Nach Absolvierung der Unterstufe des Bundesrealgymnasiums in Steyr wurde er zum Orthopädienschuhmacher, in weiterer Folge zum Oberteilherrichter und mit Fortbildungskursen zum Nähmaschinenmechaniker in deutschen Bielefeld ausgebildet. Ab 1963 erfolgte die Übernahme in das Angestelltenverhältnis als Steppmeister und Abteilungsleiter. Nach 42-jähriger beruflicher Tätigkeit erfolgte die Pensionierung aus gesundheitlichen Gründen.

Seit Februar 1962 war er Mitglied der Steyrer Entomologenrunde und beschäftigte sich lange Jahre mit den Macrolepidoptera (Großschmetterlinge). Die Bekanntschaft mit Dr. Josef Klimesch ab 1990 eröffnete ihm ein neues Wissensfeld, die Microlepidoptera (Kleinschmetterlinge), denen er sich seither intensiv widmet. Sein entomologischer Untersuchungsschwerpunkt liegt in Oberösterreich. Er unternahm aber auch zahlreiche

Reisen in die Türkei, in das ehemalige Jugoslawien (Slowenien, Kroatien, Makedonien), nach Griechenland (Kreta, Rhodos, Nordgriechenland, Ouranopolis), Norditalien (Südtirol, Friaul, Triest), Südfrankreich (besonders in die Provence nach Les Mees), Spanien (Port Bou, Costa Brava, Albarracin, Estepona) und nach Tunesien (Tabarka).

Allein zwischen 1982 und 2003 reiste Josef Wimmer 17-mal nach Zypern (Paphos) und fand auf der Mittelmeerinsel auch einige neue Lepidoptera für die Wissenschaft. Seit 2001 beteiligt er sich intensiv an der Erforschung der Groß- und Kleinschmetterlingsfauna des Nationalparks Kalkalpen. Durch Josef Wimmers Tätigkeit wurde die Datenbank ZOBODAT um ca. 37.000 Datensätze bereichert. Im Laufe der Jahre konnte er etwa 55 Erstnachweise von Schmetterlingen für die Fauna von Oberösterreich erbringen – eine beeindruckende Leistung!



Abb. 1: Josef Wimmer, Entomologentagung November 2012 im Schlossmuseum. Foto: F. Gusenleitner

Aber auch Erstnachweise für Österreich und sogar Neufunde für die Wissenschaft gelangen ihm nicht nur für Lepidoptera, sondern auch für Trichoptera, wie die folgende Zusammenstellung zeigt:

Neu für Österreich:

- Lepidoptera: *Nemapogon gliriella* (HEYDEN, 1865)
Buszkoiana capnodactyla (ZELLER, 1841)
- Trichoptera: *Oecetis notana* RAMBUR, 1842

Neu für die Wissenschaft:

- Lepidoptera: *Perigrapha wimmeri* HACKER, 1996
Nychiodes aphrodite HAUSMANN & WIMMER, 1994
Coleophora alashiae BALDIZZONE, 1996
Agdistis sissia ARENBERGER, 1987
- Trichoptera: *Stactobia wimmeri* MALICKY, 1988

Ergänzend einige persönliche Bemerkungen des Verfassers zu Josef Wimmer

Unser erster Kontakt fand 1973 im Rahmen der Steyrer Entomologenrunde statt. In den vielen Jahren, die seither vergangen sind, blieben wir stets in Verbindung und unternahmen im Laufe der Zeit viele gemeinsame entomologische Exkursionen und Reisen, beispielsweise nach Südfrankreich (Les Mees), Spanien (Malaga und Albarracin), Griechenland und in die Türkei. Dabei konnte ich mir, konfrontiert mit seinem enormen Fachwissen, eine zumindest bescheidene Wissensgrundlage über die Lepidopterenfauna der betreffenden Gebiete aneignen. Besonders an die gemeinsamen Türkei-Rundreisen zwischen 1986 und 1990 denke ich noch gerne zurück.

Lange Jahre hindurch wirkte Josef Wimmer als Obmann-Stellvertreter der Steyrer Entomologenrunde. In den Jahresberichten der Runde zwischen 1977 und 1993 war er für den umfangreichen Schmetterlingsteil in dieser Publikation verantwortlich. Er hat sich dieser Aufgabe mit vollem Engagement und Fleiß gewidmet. Mit einer Reihe weiterer Publikationen errang er die Aufmerksamkeit und Achtung der entomologischen Fachwelt. Für viele Entomologen-Kollegen und für den Nationalpark Kalkalpen determiniert er bis heute unter großem Zeitaufwand unentgeltlich schwierige Arten.

Was den Menschen Josef Wimmer besonders auszeichnet, ist seine Verlässlichkeit und vor allem seine große Bescheidenheit, die er sich trotz seines hohen lepidopterologischen Wissensstandes stets bewahrt hat.

Peter Huemer: Josef Wimmer – ein großer Kenner kleiner Schmetterlinge

Als wir uns vor etwa 20 Jahren erstmals getroffen haben, war das Potential einer großen Forscherpersönlichkeit leicht zu erkennen, und es sollte sich bewahrheiten! Immense Neugierde reflektiert durch Fragen, Fragen, Fragen und kritisches Hinterfragen, kombiniert mit enormem Fleiß und einer peniblen Genauigkeit zeichneten und zeichnen den Jubilar



Abb. 2–6: Erinnerungen an gemeinsame Reisen

Abb. 2: Zwischen Agri und Van, 1986. Foto: H. Mitter **Abb. 3:** Josef Wimmer mit Karl Müllner in Göreme (Anatolien, Türkei), Juli 1986. Foto: H. Mitter **Abb. 4:** 65 km östlich Erzincan (Türkei), 1987. Foto: H. Mitter **Abb. 5:** Umgebung Agri (Türkei), 1988. Foto: H. Mitter **Abb. 6:** Josef Wimmer mit Walter Hainböck in Estepona (Südspanien), Ostern 1978. Foto: H. Mitter

bis heute aus. Niemand sonst besuchte den Verfasser dieser Zeilen so perfekt vorbereitet um Bestätigungen für seine vielen interessanten Funde zu bekommen. Ein bis zweimal jährlich stand ein Kurzbesuch in den heiligen Hallen der Lepidopterologie am Tiroler Landesmuseum auf dem Programm und Josef hat immer an alles gedacht, um Bestimmungen kritischer Tiere möglichst einfach zu machen. Vorbestimmungen waren ihm ganz ganz wichtig, untermauert durch Genitalpräparationen und Fotokopien relevanter Literatur. In Minutenschnelle waren die meisten seiner Determinationen bestätigt und nach 1–2 Stunden machte er sich meistens schon wieder auf den langen Rückweg nach Steyr, aus Rücksicht auf einen zeitlich überlasteten Taxonomen. Diese Bescheidenheit, manchmal fast ein wenig schüchtern wirkend, prägte auch sein Erscheinungsbild auf vielen gemeinsamen Exkursionen. Wenn es auch nie längere gemeinsame Reisen wurden, so war Josef doch ein regelmäßiger Besucher der Veranstaltungen des Ferdinandeums, sprich Teilnehmer am Exkursionsprogramm sowie im Herbst an der Lepidopterologentagung. Gerade bei den Exkursionen der Entomologischen Arbeitsgemeinschaft wurde die wissenschaftlich motivierte Akribie seiner Aufzeichnungen und Belegsammlungen besonders offenkundig.



Abb. 7: Ausbildung der NP-Ranger: Josef Wimmer präsentiert die Technik des Schmetterlingsleuchtens. Foto: E. Weigand **Abb. 8:** Peter Huemer, Peter Buchner, Josef Wimmer und Erich Weigand bei der Buchpräsentation „Schmetterlinge – Vielfalt durch Wildnis“. **Abb. 9:** Josef Wimmer in seinem Arbeitszimmer am Dachboden seines Wohnhauses in Steyr. Foto: E. Weigand

Während viele Teilnehmer überwiegend den gesellschaftlichen Aspekt schätzten, konnte man sich trotzdem darauf verlassen, dass dank Josefs Eifer immer auch wichtige Daten erhoben wurden, besonders augenscheinlich bei 10 von den Tiroler Landesmuseen organisierten GEO-Tagen der Artenvielfalt.

Nur wenige hatten bislang die Gelegenheit Josef Wimmer daheim zu besuchen. Ich hatte einmal das Vergnügen seine immense Sammlung bewundern zu können, ein unschätzbare Schatz für die Forschung! Gerade bei diesen persönlichen Treffen wurde ein ganz großer Wunsch des Jubilars offensichtlich, die Schmetterlingsfauna „seines“ Nationalpark Kalkalpen endlich zu Papier zu bringen, nicht in streng wissenschaftlicher Form – das



Abb. 10–13: **Unterwegs im Nationalpark Kalkalpen.**

Abb. 10: Josef Wimmer und Peter Huemer. Foto: F. Sieghartsleitner **Abb. 11:** Heinz Mitter und Josef Wimmer auf der Feichtau. **Abb. 12:** Josef Wimmer zeigt seinen Kollegen Andreas Link und August Pürstinger gesammelte Raupen, 02.06.2005. **Abb. 13:** NP Dir. Dr. Erich Mayrhofer (links) begrüßt die Teilnehmer der Veranstaltung „Tag der Artenvielfalt“ im Panoramaturm Wurbauerkogel. Fotos: E. Weigand

hatte er bereits erledigt – sondern als populäres Buch. Und so konnte ich Josef letztlich ein klein wenig Dank für seine großartige Lebensleistung abtaten mit der Umsetzung eines Werkes, das ihm hoffentlich noch lange Freude machen wird, dem Ende 2014 veröffentlichten Buch „Schmetterlinge – Vielfalt durch Wildnis“.

Erich Weigand: Josef Wimmer – DER Pionier der Schmetterlingforschung im Nationalpark Kalkalpen

Mit der Eröffnung des Nationalpark Kalkalpen im Jahre 1997 ging auch die Errichtung einer Schutzgebietsverwaltung einher und im Jahre 2000 nahm – mit meiner Person – der erste Zoologe seine Arbeit auf. Damit war auch eine fachliche Ansprechstelle für die Zusammenarbeit mit ehrenamtlich tätigen Biologen geschaffen, im Besonderen mit der regionalen Steyrer Entomologenrunde, in welcher ich Josef Wimmer als ein besonders engagiertes Mitglied kennen lernte und der mich rasch mit seiner hohen Kenntnis zur Schmetterlingsfauna im Gebiet des heutigen Nationalpark Kalkalpen beeindruckte. In der Folge stellte sich bald die Frage, wie man die vielen vorliegenden Daten digital verarbeiten könnte um so dieses Wissen zeitgemäß und umfassend verfügbar zu machen. Da Josef weder Scheu vor viel Arbeit noch vor dem Computerzeitalter kennt, besorgte er sich – damals noch als junger Pensionist – eben selbst eine Computeranlage. Durch

unser gemeinsames Interesse entstand so eine enge Zusammenarbeit, die heute noch andauert. Wie emsig Josef an einer umfassenden Bestandserfassung der Schmetterlingsarten im Gebiet des heutigen Nationalpark Kalkalpen arbeiten würde, hätte ich mir damals nicht zu erträumen gewagt. Im Laufe der Jahre schuf er einen Datenbestand, der aktuell rund 37.000 Datensätze umfasst, wobei er neben seinen Daten (die die große Mehrheit darstellen) auch sämtliche andere Daten verarbeitete. Besonders hoch ist der Datenanteil durch seine zahllosen Exkursionen in den letzten 15 Jahren, bei welchen ich ihn des öfteren begleiten und auch viel lernen konnte. Hinsichtlich der Gruppe der Microlepidopteren, die Josef liebevoll „Micros“ nennt und die immerhin etwa die Hälfte der heimischen Schmetterlingsarten einnehmen und zudem durch den meist notwendigen Einsatz des Mikroskops auch arbeitsaufwendig zu erheben sind, stammen nahezu alle Beobachtungsdaten von ihm selbst. Der älteste von ihm recherchierte Datensatz weist das Datum 26. Juli 1889 auf und liegt somit 126 Jahre zurück. Im Laufe der Jahre wuchs die Artenliste stetig an, für ein alpines Gebiet unerwartet stark, und durchbrach schließlich die Schallmauer von 1500 verschiedenen Arten. Dies blieb der Fachwelt nicht verborgen, denn bislang konnten in keinem anderen Gebiet in Österreich mehr Schmetterlingsarten nachgewiesen werden. Durch seine enge Zusammenarbeit mit Dr. Peter Huemer und der Nationalpark-Verwaltung entstand in der Folge das populärwissenschaftliche Buch „Schmetterlinge – Vielfalt durch Wildnis“, womit seine Erkenntnisse auch einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht sind. Josef Wimmer genießt als Fachmann hohes Ansehen, v.a. durch seine besondere Hingabe zum Detail und seinen großen Fleiß gepaart mit viel Neugier. So war es auch ein logischer Schritt, dass die Oö. Landesregierung ihn gerne als Konsultanten für Wissenschaft gewinnen wollte. Diese ehrenhafte Funktion lehnte er in seiner Bescheidenheit bislang ab, wohl auch deshalb, um sich möglichst intensiv der Freilandforschung widmen zu können. Es ist Josef Wimmer zu verdanken, dass die Vielfalt der Schmetterlingsarten des Nationalparks Kalkalpen nahezu vollständig dokumentiert ist. Er gilt somit zurecht als DER große Pionier der Schmetterlingsforschung des Nationalpark Kalkalpen. Nachfolgende Forschergenerationen können auf diese Leistung aufbauen und so das Werk von Josef Wimmer und seinen Namen weitertragen.

Schriftenverzeichnis

- WIMMER J. & HOFMANN F. 1977–1993: Zusammenfassung und Bearbeitung der Macro- und Microlepidopterae in: Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Oberösterreich. – Eigenverl. d. Steyrer Entomologenrunde.
- WIMMER J. 1985: *Tinodes zelleri* ML., *Stactobia moselyi* KIMMINS und *eatoniella* MCL., drei bemerkenswerte Trichopterenarten in Oberösterreich.. – Steyrer Entomologenrunde 19: 62–64.
- WIMMER J. & W. MITTERNDORFER 1986: Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna des Sauwaldes in Oberösterreich. – Steyrer Entomologenrunde 20: 29–57.
- WIMMER J., HÖRLEINSBERGER H. & MITTERNDORFER W. 1987: Ein Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna der Aschach- und Donauauen bei Eferding in Oberösterreich: – Steyrer Entomologenrunde 21: 8–45.

- WIMMER J. 1988: Ein Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna von Tabarka in Tunesien. – Steyrer Entomologenrunde 22: 21–31.
- WIMMER J. 1989: Ein Beitrag zur Kenntnis der Trichopterenfauna von Oberösterreich. – Steyrer Entomologenrunde 23: 38–64.
- WIMMER J. & REICHL E.R. 1990: Zur Großschmetterlingsfauna der „Pleschinger Sandgrube“ bei Linz (Oberösterreich). – Natkd. Jb. Stadt Linz: 36: 71–86.
- WIMMER J. 1990: Ein Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna der Pleschinger Sandgrube im Stadtgebiet von Linz in Oberösterreich. – Steyrer Entomologenrunde 24: 4–29.
- WIMMER J., FÜRLINGER H., HOFMANN F. & MÜLLNER K. 1991: II. Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopterenfauna des Reichraminger Hintergebirges in Oberösterreich. – Steyrer Entomologenrunde, Beiträge zur Kenntnis der Insektenfauna von Oberösterreich, Eigenv. d. Steyrer Entomologenrunde 25: 1–41.
- WIMMER J. 1991: Ein Beitrag zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Oberösterreich. – Steyrer Entomologenrunde 25: 42–52.
- WIMMER J. & HOFMANN F. 1992: Ein Beitrag zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Oberösterreich und von Rubring/St. Valentin in Niederösterreich. – Steyrer Entomologenrunde 26: 3–33.
- WIMMER J. & HOFMANN F. 1993: Ein Beitrag zur Kenntnis der Macrolepidopteren- und Trichopterenfauna der Spitaler-Au bei Enghagen im Gemeindegebiet von Enns in Oberösterreich. – Steyrer Entomologenrunde 27: 1–26.
- WIMMER J. 1993: Ein Beitrag zur Kenntnis der Microlepidopterenfauna von Oberösterreich. – Steyrer Entomologenrunde 27: 27–54.
- ARENBERGER E. & WIMMER J. 1996: Erster Nachtrag zur Microlepidopterenfauna Zyperns. – Nachr. Entomol. Ver. Apollo, F 17 (2): 209–224.
- DESCHKA G. & WIMMER J. 1996: Ökologische Valenzanalyse mit Großschmetterlingen als Indikatoren in der Gemeinde Waldhauen in Oberösterreich – Jb. Oö. Mus.-Ver. Bd. 141/1: 341–404.
- WIMMER J. 1997: Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich – 1 (Insecta: Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs: 5: 81–108.
- WIMMER J. 1999: Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich – 3 (Insecta: Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs: 7: 97–125.
- ARENBERGER E. & WIMMER J. 1999: 2. Nachtrag zur Microlepidopterenfauna Zyperns. – Z. Arb. Gem. Öst. Ent. 51: 41–46.
- DESCHKA G. & WIMMER J. 2000: Die Schmetterlingsfauna der Kreuzmauer. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs: 9: 65–86.
- WIMMER J. 2001: Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich – 6 (Insecta: Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs: 10: 397–413.

- WEIGAND E. & WIMMER J. 2002: Bestandserfassung der nach FFH-Richtlinien geschützten Schmetterlingsarten (Lepidoptera) im Gebiet des Nationalpark Kalkalpen (Oberösterreich, Austria). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs II: 579–597.
- WIMMER J. & GUSENLEITNER F. 2003: Lepidoptera. – In: AETSCH E., GUSENLEITNER F. & AUBRECHT G.: Zoologische Erstnachweise für Oberösterreich (1993–2002). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 12: 347–376 (Teil Lepidoptera: 371–375).
- WIMMER J. & PÜRSTINGER A. 2003: Fliegende Edelsteine – Tagfalter im Nationalpark Kalkalpen (Schmetterlinge, Lepidoptera). – Natur im Aufwind (Molln) 44: 6–13.
- WIMMER J. & GUSENLEITNER F. 2003: In: AESCHT E., GUSENLEITNER F. & AUBRECHT G.: Zoologische Erstnachweise für Oberösterreich (1993–2002). Beitr. Naturk. Oberösterreichs 12: 371–375.
- WIMMER J. 2004: Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich – 7 (Insecta: Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs: 13: 453–459.
- WIMMER J. 2004: Änderungen und Ergänzungen für Oberösterreich zu „Die Schmetterlinge Österreichs“ (Huemer & Tarmann 1993), Mitt. Ent. Arb.gem. Salzkammergut 4: 91–96.
- WIMMER J. & PÜRSTINGER A. 2005: Eulenfalter. Leise gejagt und zum Anbeißen begehrt. – Natur im Aufwind (Molln) 52: 6.
- WIMMER J. 2007: Zur Schmetterlingsfauna des Nationalpark Kalkalpen in Oberösterreich – Eine Zusammenstellung der bisherigen Forschungstätigkeit und deren Ergebnisse. – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 17: 69–167.
- WIMMER J. 2007: Über zwei bemerkenswerte Schmetterlingsfunde von der Kanisfluh, im Bregenzerwald in Vorarlberg (Lepidoptera). – Linzer biol. Beit. 39/1: 677–679.
- WIMMER J. 2008: Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich – 8 (Insecta: Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs 18: 309–314.
- HAUSER E. & WIMMER J. 2010: Lepidopterologische Notizen aus Oberösterreich – 9 (Insecta, Lepidoptera). – Beitr. Naturk. Oberösterreichs: 42/1: 725–733.
- HUEMER P, BUCHNER P., J. WIMMER & WEIGAND E. 2014: Schmetterlinge. Vielfalt durch Wildnis. – Verlag Trauner GmbH, 323pp.

Anschrift der Verfasser

Heinz Mitter, Holubstraße 7, 4400 Steyr, Austria. E-Mail: h.mitter@eduhi.at

Mag. Dr. Peter Huemer, Fachbereich Zoologie, Tiroler Landesmuseum,
Museumstraße 15, 6020 Innsbruck

Dr. Erich Weigand, Nationalpark OÖ Kalkalpen GmbH, Nationalpark Allee 1, 4591 Molln